



LEADER-Projekt Gemeinwohl-Region Kreis Höxter 2020/21

Tätigkeitsbericht und Dokumentation

Stiftung Gemeinwohl-Ökonomie NRW
Vertretungsberechtigter Vorstand: Reinhard Raffenberg
Kissinger Str. 26 | 32756 Detmold
info@stiftung-gwoe.nrw | stiftung-gwoe.nrw



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen

INHALT

1. Überblick: Executive Summary.....	3
2. Strategie.....	4
3. Ziele & Status.....	7
4. Struktur & Organisation.....	11
5. Veranstaltungen.....	12
6. Presse- & Öffentlichkeitsarbeit.....	14
7. Ausblick: Verstetigung des Projektes.....	17
8. Hintergründe zur Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ).....	18
9. Hintergründe zur Stiftung als Projekt-Träger.....	21

© Stiftung Gemeinwohl-Ökonomie NRW | Informationsstand: 29.04.2021

Redaktion: Dr. Christoph Harrach, Christian Einsiedel

Kontakt: christian.einsiedel@stiftung-gwoe.nrw

Infos: www.gemeinwohlregion-kreis-hoexter.de

gemeinwohlregion-kreis-hoexter.de | leader-in-hx.eu | Seite 2



1. ÜBERBLICK: EXECUTIVE SUMMARY

- Das Projekt „Gemeinwohl-Region Kreis Höxter“ war mit Laufzeit von Januar 2019 bis April 2021 Teil des LEADER-Förderprogramms der EU und des Landes NRW zur Entwicklung ländlicher Räume (www.leader-in-hx.eu)
- Laut aktualisiertem Zuwendungsbescheid der Bezirksregierung Detmold vom 17.12.2020 betrug die Gesamtfördersumme 127.649,53 Euro
- Die gemeinnützige Stiftung Gemeinwohl-Ökonomie NRW beteiligte sich mit 69.098,23 Euro Eigenanteil am Projekt. Zweck der Stiftung ist die Förderung ökonomischer, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit (s. Abschnitt 10, www.stiftung-gwoe.nrw)
- Projekt-Schwerpunkt war die „Förderung von Wissenstransfer und Innovation in der Land- und Forstwirtschaft und den ländlichen Gebieten“
- Konkret ging es um „die Bekanntmachung und Verbreitung der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) im Kreis Höxter“ (s. Abschnitt 2). Mit diesem wertebasierten Ansatz kann wirtschaftliches Handeln systematischer als bisher am Gemeinwohl orientiert werden (s. Abschnitt 9, www.ecogood.org/de)
- Im zweiten Projektjahr 2020 und in der Finalisierung bis April 2021 wurden die Arbeiten abgeschlossen. Zwei Teilziele wurden deutlich übertroffen, die anderen beiden Teilziele konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht vollständig erreicht werden (s. Abschnitt 3)
- In Summe ist die Bilanz sehr positiv: Die Arbeit stößt bei Entscheider*innen, Bürger*innen und Medien auf große Resonanz. Der Kreis Höxter wird bereits jetzt als Pionier-Region für die Gemeinwohl-Ökonomie wahrgenommen (s. Abschnitte 5-7)
- Nach Projektende soll diese Entwicklung verstärkt und verstetigt werden. Hierfür wurde eine umfangreiche Online-Projektdokumentation sowie je ein Praxisleitfaden für die Organisations-Entwicklung von Kommunen und Unternehmen erstellt (s. Abschnitt 8, www.gemeinwohlregion-kreis-hoexter.de)



2. STRATEGIE

Wie lässt sich der Kreis Höxter in nur zwei Jahren mit nur einer zu besetzenden Stelle zu einer „Gemeinwohl-Region“ entwickeln? Beim Blick auf die Limitierungen wird deutlich: Das LEADER-Projekt konnte hier nur erste Anstöße geben. Umso wichtiger war es, diese Impulse möglichst wirksam zu gestalten. Basis hierfür waren die im Projekt-Antrag formulierten grundlegenden *Zielsetzungen* und *Handlungsansätze*:

STRATEGISCHE ZIELSETZUNGEN

- Bekanntmachung und Verbreitung der Gemeinwohlökonomie (GWÖ) im Kreis Höxter
- Gemeinwohl-Bilanzierung von Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Verwaltungen
- Information und Hilfestellung bei der Durchführung vom Gemeinwohl-Selbsttest von Bürger*innen
- Bekanntmachung der Gemeinwohlökonomiekriterien (Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, Transparenz und Mitentscheidung)
- Bekanntmachung der gemeinwohbilanzierten Unternehmen, Verwaltungen und Bildungseinrichtungen und Hervorheben der Vorteile für die Region und deren Bürger*innen
- Förderung der Lebensqualität und der Anbindung an und Identifikation mit der Region
- Schaffung ökonomisch und ökologisch nachhaltiger Strukturen in Betrieben und Verwaltungen
- Bekanntmachung regionaler Firmen durch die GWÖ
- Höhere Attraktivität als Arbeitgeber durch GWÖ
- Erhalt von Arbeitsplätzen
- Stärkung der Demokratie und Eigenverantwortung
- Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität durch Bilanzierung von Kommunen und landwirtschaftlichen Betrieben nach den Gemeinwohlwerten Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, Transparenz und Mitentscheidung



HANDLUNGSANSÄTZE

- Aufbau und Betrieb eines Regionalbüros in Steinheim
- Erstellung von Bildungs-, Informations- und Vortragskonzepten
- Vernetzung von Betrieben und Verwaltungen
- Entwicklung von demokratischen Konventen
- Gezielte Ansprache: Unternehmen, Verwaltungen und Bildungseinrichtungen
- Informationsveranstaltungen
- Einzeltermine bezüglich konkreter Fragestellungen und Hilfe bei der GWÖ-Bilanzierung
- Vernetzung interessierter und bilanzierter Unternehmen, Verwaltungen und Bildungseinrichtungen
- Niederschwellige Informationsveranstaltungen für Bürger*innen zur Gemeinwohl-Ökonomie
- Durchführen und Dokumentieren von Gemeinwohl-Selbsttests

PROJEKT-AUSRICHTUNG AUF KERN-ZIELE

Um möglichst vielen dieser Ideen und Vorhaben gerecht werden zu können wurde die inhaltliche Arbeit direkt zu Beginn auf vier messbare Kern-Ziele ausgerichtet, die alle genannten Aspekte mindestens berühren und die wichtigsten davon abdecken:

1. Kommunen:

10 Verwaltungen im Kreis Höxter über die mögliche Erstellung einer Gemeinwohl-Bilanz informieren und sondieren, wer neben der bereits bilanzierenden Pionier-Gemeinde Steinheim am meisten Interesse hat, diese Bilanz umzusetzen

2. Unternehmen:

10 Firmen im Kreis Höxter zur Erstellung einer ersten Gemeinwohl-Bilanz motivieren

3. Bildungsträger:

20 Weiterbildungs-Veranstaltungen an Schulen und anderen Bildungsstätten organisieren, z.B. in Form von Vorträgen, Workshops, Projekttagen

4. Bürger*innen:

20 Veranstaltungen und *1.000 Selbst-Tests* zur Gemeinwohlorientierung mit Bürger*innen aus dem Kreis Höxter durchführen



UMSETZUNG

Zur Erreichung dieser Ziele wurden folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Einsatz geeigneter Projektmitarbeiter und Aufbau von Beratungs-Kapazität: Als Bildungsreferenten wurden Christoph Harrach und Christian Einsiedel gewonnen, die sich die ausgeschriebene Stelle mit je 50% ihrer Kapazität teilen. Beide verfügen über hohe kommunikative wie organisatorische Kompetenz und ein ausgeprägtes Netzwerk, das sie zum Nutzen des Projekts mit einbringen. Im Rahmen des Projektes haben sich beide mit einer Ausbildung zum „Gemeinwohl-Ökonomie-Berater“ weiterqualifiziert.
- Schlanke, agile Strukturen mit kurzen Entscheidungswegen (s. Abschnitt 4)
- Arbeit an klaren kommunikativen Botschaften (s. Abschnitt 5-6)
- Netzwerk-Arbeit, insbesondere mit Multiplikator*innen in den genannten Zielgruppen: Z.B. Bürgermeister-Konferenz, Kreis-Wirtschaftsförderung, Konferenz der Schulformen-Vertreter*innen, Technische Hochschule OWL, Landvolkshochschule Hardehausen, Industrie- und Handelskammer Ostwesfalen, Wirtschaftsunioren, Westfälisch-Lippischer Landfrauenverband, Vertreter*innen politischer Parteien, Organisator*innen lokaler Stadtfeste, Messen und Märkte, etc.
- Einbindung von Expert*innen und Wissens-Transfer aus der nationalen GWÖ-Bewegung sowie der GWÖ-Regionalgruppe Höxter-Lippe



3. ZIELE & STATUS

Hier zunächst ein Überblick zum Status der Kern-Ziele:

Kern-Ziel	Ergebnisse	Status
(1) 10 Verwaltungen über die Gemeinwohl-Bilanz informieren & Interesse sondieren	Alle Verwaltungen wurden informiert Bilanzierungen in Steinheim, Brakel und Willebadessen sind abgeschlossen Im Sinne der Verstetigung der erreichten Ziele führen wir aktuell Gespräche mit vier weiteren Kommunen, die an einer Bilanzierung interessiert sind.	> 100%
(2) 10 Firmen im Kreis zur Erstellung einer ersten Gemeinwohl-Bilanz motivieren	Fünf Firmen haben die Bilanzierung abgeschlossen. Vier weitere Firmen haben die Workshops durchlaufen und den Bericht erstellt. Sie stehen kurz vor Abschluss der Bilanzierung (Mai 2021). Eine zehnte Firma hat im Projektzeitraum eine Re-Bilanzierung durchgeführt. Somit sind im Kreis Höxter zehn Firmen bilanziert, allerdings nur neun davon mit Erstbilanzen.	90%
(3) 20 Bildungs-Veranstaltungen an Schulen und anderen Bildungsstätten organisieren	In 2020 wurden pandemiebedingt weniger Veranstaltungen durchgeführt als geplant. Insgesamt kommen wir auf 8 Veranstaltungen in 2020 und damit auf 18 Veranstaltungen im gesamten Projektzeitraum. (s. Abschnitt 5)	90 %
(4) 20 Veranstaltungen und 1.000 Selbst-Tests zur Gemeinwohlorientierung mit Bürger*innen aus dem Kreis Höxter durchführen	Insgesamt wurde im Projektzeitraum an 20 regionalen Veranstaltungen teilgenommen, davon 11 im Jahr 2020 (s. Abschnitt 5). 1.556 Online-Selbsttests liegen vor.	> 100%



ZIELERREICHUNG IN BEZUG AUF DIE KOMMUNEN

Ziel 1 ist nicht nur erreicht, sondern übererfüllt: Wir wollten ursprünglich nur die Bürgermeister über das Thema GWÖ informieren. Durch intensive Kommunikation ist jedoch ein weiterer Bilanzierungsprozess schon in der Projektlaufzeit gelungen: Neben der Pionierstadt Steinheim gibt es seit Ende 2020 mit Brakel und Willebadessen zwei weitere bilanzierte Gemeinwohl-Kommunen im Kreis Höxter. Dies stellt einen Erfolg unseres Projekts dar und unterstützt unser Ziel, den Kreis Höxter als eine Pionier-Region für die Gemeinwohl-Ökonomie zu positionieren.

Die Verleihung der Zertifikate (Steinheim am 02.09.20, Brakel und Willebadessen am 26.11.20) wurde durch das LEADER Projekt vorbereitet und in der Umsetzung begleitet. Im Sinne der Verstetigung der erreichten Ziele führen wir aktuell Gespräche mit vier weiteren Kommunen, die an einer Bilanzierung interessiert sind.

ZIELERREICHUNG IN BEZUG AUF DIE UNTERNEHMEN

Ziel 2 wurde coronabedingt nur zu 90% erreicht. Die folgende fünf Unternehmen haben ihre erste Gemeinwohl-Bilanz erstellt:

- [Biolandhof Engemann](#), A. und K. Engemann GbR (Willebadessen)
- [Chemical Check](#) GmbH (Steinheim)
- [Graf Metternich Quellen](#), Karl-Schöttker KG (Steinheim)
- [Lebenshilfe Brakel](#) Wohnen Bildung Freizeit gemeinnützige GmbH (Brakel)
- [Petersilchen](#) GmbH (Steinheim)

Es wurden diverse Kontakte zu interessierten Unternehmen geknüpft. Die zweite Bilanzierungsrunde startete im April 2020, allerdings nur mit drei anstelle von fünf Unternehmen. Dies ist auf die Sonderbelastung durch Covid 19 zurückzuführen: Interessierte Unternehmen wollten aufgrund der Unsicherheit in der Pandemie kein neues Projekt beginnen. Ein weiteres Unternehmen führt auf Impuls des Projektes eigenständig eine Gemeinwohl-Bilanzierung durch.

Im Sinne der Projektverstetigung ist geplant, ab Herbst 2021 weitere Unternehmen zu bilanzieren.



ZIELERREICHUNG IN BEZUG AUF DIE BILDUNGSTRÄGER

Ziel 3 hat sich insgesamt als zu ambitioniert herausgestellt und die Zielerreichung wurde vor allem in 2020 durch die Corona-Pandemie erschwert. 2020 konnten wir uns vor allem durch unsere Teilnahme an virtuellen Veranstaltungen dem Projektziel nähern. Die Schulen im Kreis waren vor dem Hintergrund der Corona-Herausforderungen nicht verfügbar für neue Veranstaltungsformate. Wir konnten durch Seminare an der Technischen Hochschule OWL und der Universität Paderborn¹ jedoch das ursprüngliche Ziel zu 90% erreichen.

ZIELERREICHUNG IN BEZUG AUF DIE BÜRGER*INNEN

Ziel 4 hat sich im Hinblick auf die geplanten 20 öffentlichen Veranstaltungen ebenfalls als ambitioniert herausgestellt. Dies ist ebenfalls in der Corona-Pandemie begründet: Die Teilnahme an Stadtfesten, Bauernmärkten, Messen etc. war 2020 kaum möglich.

Kompensiert haben wir dies durch Teilnahme an diversen öffentlichen (virtuellen) Veranstaltungen wie z.B. Netzwerktreffen und Workshops (s. Abschnitt 5) sowie die Konzentration auf eine Online-Abschluss-Veranstaltung im April 2021.

Im Hinblick auf die geplanten 1.000 Selbst-Tests konnten wir das Ziel deutlich übertreffen. Die Konzeption und Umsetzung eines eigenen Tests, der unter www.gemeinwohl-test.de online verfügbar ist, hat insgesamt 1.556 auswertbare Datensätze geliefert. Diese ergeben sich aus 1.040 individuellen Datensätzen von Bürger*innen und 515 Datensätzen von Mitarbeiter*innen der bilanzierenden Unternehmen.

Erwähnenswert ist, dass wir den Test auf Nachfrage der internationalen GWÖ-Bewegung auch in die englische Sprache übersetzt haben. Hier können wir mit mehr als 500 weiteren Datensätzen Zugriffe aus 32 Ländern verzeichnen.

¹ Die Seminare an der Universität Paderborn wurden durch Christoph Harrach außerhalb der Arbeitszeit des LEADER-Projektes geleitet. Christian Einsiedel beteiligte sich in seiner der LEADER Arbeitszeit an den Seminaren.



ZIELERREICHUNG IN BEZUG AUF DIE HANDLUNGSANSÄTZE

Die genannten Handlungsansätze gemäß Projekt-Antrag (s. Abschnitt 2) haben sich in Summe als wirksam erwiesen. Hier der Überblick (Nummerierung gemäß Projekt-Antrag):

Handlungsansatz	Ergebnisse	Status
(a) Aufbau und Betrieb eines Regionalbüros in Steinheim	Büro zunächst in Ottenhausen, seit Juni 2019 in Steinheim.	100%
(b) Erstellung von Bildungs-, Informations- und Vortragskonzepten	Konzepte erstellt und in Verwendung. Zwei Praxisleitfäden dokumentieren die Ergebnisse.	100%
(c) Vernetzung von Betrieben und Verwaltungen	Aufgrund von Corona konnten geplante Vernetzungstreffen und die physische Abschlussveranstaltung nicht stattfinden. Kompensiert durch diverse Onlineformate.	70%
(d) Entwicklung von demokratischen Konventen	Umsetzung war für 2020 geplant, aufgrund der Corona-Pandemie nicht umsetzbar (das Format ist nicht geeignet, um es online durchzuführen).	0%
(e) Ansprache von Unternehmen, Verwaltungen & Bildungsträgern	Allen Bürgermeister wurden persönlich informiert. Kontakt mit über 35 Unternehmen und relevanten Bildungsträgern.	100%
(f) Informationsveranstaltungen	Durchgeführt, s. Abschnitt 5.	100%
(g) Einzeltermine für Fragen und Hilfestellung bei der Bilanzierung	Bilanzierungs-Begleitung in Steinheim, Brakel und Willebadessen und bei acht Firmen erfolgt.	100%
(h) Niederschwellige Info-Veranstaltungen für BürgerInnen	Durchgeführt, s. Abschnitt 5.	100%
(i) Durchführen und Dokumentieren von Gemeinwohl-Selbsttests	Test wissenschaftlich neu entwickelt und seit 11/2019 verfügbar, > 1.500 Einträge	100%



4. STRUKTUR & ORGANISATION

INTERNE ORGANISATION

In 2020 wurde die Arbeit weitgehend aus dem Homeoffice geleistet.

Die konkrete Organisation erfolgte auf vier Zeithorizonten:

- **Quartalsweise** wurden aus dem Gesamtziel und dem Projektantrag abgeleitete Zwischenziele besprochen und die Zielerreichung des Vorquartals ausgewertet
- **Monatlich** nahm ein Mitarbeiter am Treffen der ehrenamtlichen GWÖ-Regionalgruppe Höxter-Lippe teil, um über den aktuellen Projektstand zu informieren und neues aus der Gruppe mit in die Projekt-Arbeit einzuspeisen
- **Wöchentlich** wurden aktuelle inhaltliche und organisatorische Themen besprochen und Arbeitsschwerpunkte gesetzt
- **Fortlaufend** erfolgte nach Bedarf Abstimmung per Telefon und E-Mail

Durch das Denken von Quartal zu Quartal und von Woche zu Woche konnte auf Entwicklungen im Projektverlauf flexibel reagiert werden. Dies war ein wesentlicher Erfolgsfaktor:

In der Projektdurchführung wurde den Mitarbeitern bewusst großer Entscheidungsspielraum eingeräumt. Dies entspricht den Grundgedanken der Gemeinwohl-Ökonomie und dient dazu, die Organisation schlank zu halten und möglichst viel Arbeitszeit in wirksame Projektarbeit zu investieren (statt in Bürokratie). Aufgabenverteilung, Einsatzorte und -Zeiten, Urlaube etc. wurden anhand von Kompetenz und Kapazitäten gemeinschaftlich abgestimmt.

Technische Basis dieser Organisationsform war neben E-Mail und gemeinsamem Kalender ein Cloud-Server mit einer gemeinsamen Dateiablage sowie ein Web-basiertes System zur Erfassung von Aufgaben und Quartals-Zielen.

ÄNDERUNGEN IN DER MITTELVERWENDUNG

Da wir im Projektverlauf weniger Fahrtkosten, Raummiete und Marketingkosten als geplant verursacht haben, wurde eine Gesamtbetrag von 11.141 Euro umgewidmet.

Diese Mittel wurden für die Umsetzung der Pressearbeit für die Abschlussveranstaltung sowie Gestaltung und Druck der Praxisleitfäden eingesetzt.



5. VERANSTALTUNGEN

Übersicht der Veranstaltungen, an denen das Projekt-Team teilgenommen hat und über das Projekt berichtet hat.

Termin	Veranstaltung	Typ / Zielgruppe
06.01.20	Seminar TH OWL Lemgo	Bildung
20.01.20	Seminar TH OWL Lemgo	Bildung
21.01.20	Auftakt WS 1 Brakel	Bilanzierung
26.01.20	Kino Bad Driburg - Vortrag & Diskussion	Bürger*innen
29.01.20	Workshop für Landwirte LVH	Bildung
29.01.20	GWÖ-Regionalgruppe	Bürger*innen
05.02.20	Ehrenamtsmanagement LVH	Bürger*innen
09.02.20	Regionalkonferenz Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie Bonn	Bürger*innen
26.02.20	GWÖ-Regionalgruppe	Bürger*innen
04.03.20	Workshop Werte schaffen Rathaus Dortmund	Bürger*innen
12.03.20	Ehrenamtsmanagement LVH	Bürger*innen
12.03.20	Virtueller Unternehmerabend GfW	Bilanzierung
25.03.20	GWÖ-Regionalgruppe	Bürger*innen
25.05.20	Ehrenamtsmanagement LVH	Bürger*innen
28.05.20	GWÖ-Regionalgruppe	Bürger*innen
24.06.20	GWÖ-Regionalgruppe	Bürger*innen
29.06.20	Impact Night OWL	Bürger*innen
29.07.20	GWÖ-Regionalgruppe	Bürger*innen
11.08.20	Ehrenamtsmanagement LVH	Bürger*innen
17.08.20	Fraktionssitzung Grüne Marienmünster	Bürger*innen
18.08.20	Bielefeld als GWÖ-Stadt	Bürger*innen
26.08.20	GWÖ-Regionalgruppe	Bürger*innen



Termin	Veranstaltung	Typ / Zielgruppe
31.08.20	GWÖ-Sommerwoche	Bürger*innen
02.09.20	Zertifikatsübergabe Steinheim	Bilanzierung
11.09.20	Anthroposophisches Zentrum Kassel	Bürger*innen
30.09.20	GWÖ-Regionalgruppe	Bürger*innen
06.10.20	Kino Bad Driburg	Bürger*innen
07.10.20	Land schafft Innovation	Bürger*innen
24.10.20	Jahresmitgliederversammlung GWÖ Deutschland	Bürger*innen
28.10.20	GWÖ-Regionalgruppe	Bürger*innen
04.11.20	Seminar Uni Paderborn (CE vom LEADER-Team)	Bildung
09.11.20	LEADER Vernetzungstreffen	Kommunen
16.11.20	Land schafft Innovation	Bürger*innen
18.11.20	Seminar Uni Paderborn (CE vom LEADER-Team)	Bildung
26.11.20	Zertifikatsübergaben Brakel & Willebadessen	Bilanzierung
02.12.20	SEND e.V. Mitgliederversammlung	Bildung
09.12.20	Seminar Uni Paderborn (CE vom LEADER-Team)	Bildung
16.12.20	Seminar Uni Paderborn (CE vom LEADER-Team)	Bildung
27.04.21	Online-Abschlussevent	Alle Zielgruppen



6. PRESSE- & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

MEDIEN-BERICHTE

Das Medien-Echo zum Projekt in 2020/21 war sehr erfreulich: Wir konnten mehrere überregionale Presse- und Online-Berichte, einen ausführlichen Fernsehbeitrag in der ZDF-Sendung „Aspekte“ verzeichnen sowie einen Radiobericht im Deutschlandfunk. Der Überblick:

- 23.01.2020: Brakel News, [Kommunen kooperieren fürs Gemeinwohl](#)
- 01.02.2020: Brakel News, [Großes Interesse für die Gemeinwohl-Ökonomie](#)
- 09.04.2020: Deutschlandfunk, [Region Höxter setzt auf Gemeinwohloökonomie](#)
- 28.05.2020: owl-regional.de, [Gemeinwohlbericht der Stadt Steinheim ist fertiggestellt](#)
- Juli 2020: Greenpeace Magazin, Für eine neue Wirtschaft zum Wohle aller
- 03.06.2020: Westfalen-Blatt, [Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit](#)
- 04.07.2020: Westfalen-Blatt, [Gemeinwohl steht im Fokus](#)
- 21.08.2020: Westfalen-Blatt, [Steinheim wird Vorbild für alle Städte](#)
- 24.08.2020: Deutschlandfunk Kultur, [Gemeinwohloökonomie - Nicht nur für den Profit wirtschaften](#)
- 25.08.2020: option.news, [Gemeinwohlbilanz: Die Wirtschaft vom Kopf auf die Füße stellen](#)
- 26.08.2020: ecomedia.info, [Gemeinwohloökonomie: Gewinne für alle](#)
- 02.09.2020: Westfalen-Blatt, [Deutschland schaut auf Steinheim](#)
- 06.09.2020: WDR Lokalzeit, [Steinheim ist als Gemeinwohl-Stadt zertifiziert](#)
- 11.09.2020: Neue Westfälische Zeitung, [Nachhaltigkeit-Agenda: Nur noch zwei Amtszeiten bleiben bis 2030](#)
- 25.10.2020: reflecta.org, [Christian Einsiedel über Gemeinwohl-Ökonomie und ein anderes Wirtschaften](#)
- 10.11.2020: Neue Westfälische Zeitung, [Gemeinwohl-Ökonomie soll Wirtschaft und Werte im Kreis Höxter verbinden](#)
- November 2020: brandeins, [Der Geist von Höxter](#)
- 25.11.2020: Westfalen-Blatt, Eine ganz besondere Bilanz

gemeinwohlregion-kreis-hoexter.de | leader-in-hx.eu | Seite 14



- 27.11.2020: Westfalen-Blatt, [Urkunde für Gemeinwohlbilanz erhalten](#)
- 28.11.2020: Westfalen-Blatt, [Brakel ist Gemeinwohlökonomie-Gemeinde](#)
- 30.11.2020: Neue Westfälische Zeitung,
[Gemeinwohl-Bilanz: Ein ethischer Kompass für Brakel](#)
- Dezember 2020: Go Magazin, das Reportagemagazin, [Höxter has a dream](#)
- 17.12.2020: Riffreporter.de, [Gemeinwohlökonomie: Wirtschaft auf die Füße stellen](#)
- 14.01.2021: Steinheimer Blickpunkt, Ein Anfang ist gemacht
- 19.01.2021: Krautreporter.de,
[Auf dieser Baustelle könnte die Wirtschaft der Zukunft entstehen](#)
- 22.01.2021: ZDF Aspekte, [Gemeinwohl-Zertifikat für Steinheim](#)
- 09.03.2021: Neue Westfälische Zeitung, Die Grünen fordern eine Gemeinwohl-Bilanz
- 27.03.2021: Radio Hochstift, Vereinigte Volksbank im Kreis Höxter wächst und will Gemeinwohl-Konten anbieten
- 13.04.2021: Höxter-News, [Gemeinwohl-Region Kreis Höxter zieht Bilanz](#)
- 24.04.2021: Westfalen-Blatt, [Wohl von Mensch und Umwelt im Fokus](#)
- 26.04.2021: Neue Westfälische Zeitung,
[Wie Firmen, Mitarbeiter und Kunden vom Gemeinwohlprojekt profitieren](#)
- 29.04.2021: Steinheimer Blickpunkt, Pionier-Unternehmen schließen Bilanzierung ab

Zusätzlich wurde im GWÖ-Praxisbuch „[24 wahre Geschichten vom Tun und vom Lassen](#)“ unter dem Titel „[Von der Möbel- zur Gemeinwohl-Fabrik](#)“ ein zehnsseitiges Kapitel über unsere Arbeit veröffentlicht (oekom Verlag München, 2021).



PROJEKTABSCHLUSS

Am 27. April 2021 haben wir unsere Projektabschlussabschluss-Veranstaltung online durchgeführt. Dazu haben wir 19 Videos mit Projektteilnehmer*innen sowie ein Überblicks-Video produziert. Insgesamt haben sich 224 Teilnehmer*innen dafür angemeldet. Diese Personen haben per E-Mail Zugang zu den Video-Interviews in drei Etappen erhalten:

- 16 Uhr: Interviews mit Projektpartner*innen von der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung des Kreises Höxter, dem LEADER-Regionalmanagement, zudem beteiligte Hochschullehrer und Berater*innen sowie GWÖ Mit-Initiator Christian Felber
- 17 Uhr: Interviews mit Gemeinwohl-Unternehmer*innen der beteiligten Firmen
- 18 Uhr: Interviews mit Bürgermeistern der Gemeinwohl-Kommunen.

Abschließend haben wir um 19 Uhr ein 90-minütiges interaktives Live-Onlineevent durchgeführt. 63 Teilnehmer*innen aus ganz Deutschland erhielten eine Präsentation zu den Zielen, Ergebnissen und Erfahrungen aus dem Projekt und stellten gezielte Fragen.

Zusätzlich haben wir unsere Arbeit in zwei Praxisleitfäden zum Transfer der Projektergebnisse dokumentiert. Die beiden Broschüren haben einen Umfang von je 32 Inhaltsseiten und richten sich an Praktiker*innen Kommunalverwaltungen und Unternehmen. Sie wurden in einer Auflage von jeweils 500 Stück gedruckt und stehen zusätzlich auf der Projektwebsite als PDF-Download zur Verfügung. Auch alle Videos bleiben auf der Projektwebseite dauerhaft verfügbar.

WISSENSCHAFTLICHER TRANSFER

Am FB Wirtschaftswissenschaften der TH OWL wurde eine Masterarbeit zum Thema „Die Integration von Mitarbeiter*innen als proaktive Strategie zur Verankerung von Nachhaltigkeit in Unternehmen am Beispiel der Gemeinwohl-Ökonomie“ initiiert und mit sehr guter Note abgeschlossen. Darin wurden durch qualitative Interviews die Rahmenbedingungen und Effekte der Gemeinwohl-Bilanzierung in fünf beteiligten Unternehmen erforscht. Die Arbeit wurde in der Regionalgruppe vorgestellt und in die Wissensdatenbank der GWÖ-Bewegung eingetragen. Eine weitere Masterarbeit zum Thema „Die Gemeinwohl-Bilanz als Instrument zur Förderung von Nachhaltigkeitsinnovationen in Organisationen“ wurde angestoßen und wird derzeit am Lehrstuhl „Behavioral Economic Engineering and Responsible Management“ der Universität Paderborn betreut. Eine weitere im Projekt angeregte Masterarbeit über die Gemeinwohl-Ökonomie als Regionalentwicklungsinstrument ist derzeit in Vorbereitung.



7. AUSBLICK: VERSTETIGUNG DES PROJEKTES

Ziel von öffentlichen Förderungen ist es, Projekte zu initiieren, die auch nach dem Projektende weitergeführt werden. Dies ist in unserem Falle gelungen.

Unsere Fokus-Themen für die nächsten Jahre sind:

1. Kommunen:

- Bilanzierung von weiteren Kommunen
- Ausweitung der Bilanzierung auf Kreisebene (z.B. Kreisverwaltung, kreiseigene Betriebe)

2. Unternehmen:

- Bilanzierung von weiteren Unternehmen zusammen mit Studierenden der Universität Paderborn

3. Bildungsträger:

- Umsetzung einer betrieblichen Weiterbildung zum Gemeinwohl-Manager zusammen mit dem Berufskolleg Höxter
- Umsetzung eines Konzeptes für eine „Akademie für Gemeinwohl-Ökonomie“ zusammen mit dem Internationalen Verein der GWÖ
- Einrichtung eines transdisziplinären Forschungsinstituts für Gemeinwohl-Ökonomie zusammen mit der Universität Paderborn, der FH Bielefeld und der TH OWL

4. Bürger*innen:

- Umsetzung eines kommunalen Gemeinwohl-Indexes
- Umsetzung von demokratischen Bürger*innen-Konventen

Einige dieser Projekte sind bereits konkret geplant und finanziert, andere befinden sich noch in der Konzeptionsphase. Sie alle bauen auf dem LEADER-Projekt zur Gemeinwohl-Region Kreis Höxter auf – inhaltlich ebenso wie im Hinblick auf das im Projekt geschaffene Netzwerk von Menschen, die mithilfe der Gemeinwohl-Ökonomie zur nachhaltigen Entwicklung beitragen möchten.



8. HINTERGRÜNDE ZUR GEMEINWOHL-ÖKONOMIE (GWÖ)

Die Gemeinwohl-Ökonomie ist vieles. Unter anderem:

- Vision eines nachhaltigen Wirtschafts-Systems als Beitrag zu einer besseren Welt
- Internationale Bewegung von Ehrenamtlichen, die sich für dieses Ziel einsetzen
- Lernendes System, das ständig weiterentwickelt wird
- Marketing-Chance für nachhaltig wirtschaftende Gemeinden und Unternehmen
- Konkretes, im Alltag nützliches Werkzeug zur Organisations-Entwicklung

In Summe: Ein faszinierender und in der unternehmerischen Praxis bewährter Lösungsansatz für die Fragen unserer Zeit.

DIE ENTWICKLUNG DER BEWEGUNG

Entstanden ist die zivilgesellschaftliche GWÖ-Bewegung 2010 in Österreich. Ausgangspunkt war die Beobachtung von Unternehmer*innen, dass ihr Nachhaltigkeits-Engagement unter den herrschenden Marktbedingungen wirtschaftliche Nachteile bringt, obwohl das Gemeinwohl nachweislich von diesem Engagement profitiert.

Mit-Initiator in diesem Kreis war der Aktivist Christian Felber, der 2017 mit dem Querdenker-Preis der Stadt Steinheim ausgezeichnet wurde – der Reineccius-Medaille. Sein Buch „Gemeinwohl-Ökonomie“ formulierte erstmals die Vision eines systematisch am Gemeinwohl orientierten Wirtschaftens, die seither intensiv weiterentwickelt wurde.

Inzwischen ist die Bewegung weltweit organisiert. Vor Ort arbeiten Regionalgruppen und Vereine, überregional Akteur*innen-Kreise, die entlang von Schwerpunkt-Themen die Instrumente der GWÖ vertiefen und erweitern. Hinzu kommen bilanzierende Firmen und Organisationen sowie das internationale Koordinations-Team. Bei Delegierten-Versammlungen werden alle Entscheidungen demokratisch getroffen und transparent kommuniziert.



DIE GEMEINWOHL-BILANZ ALS ZENTRALES WERKZEUG

Das zentrale Instrument der GWÖ-Bewegung ist die sogenannte Gemeinwohl-Bilanz. Mit ihr soll die Fehlsteuerung verändert werden, dass wirtschaftliche Tätigkeit zwar dem Gemeinwohl dienen soll, aber in der Praxis einseitige Profit-Orientierung oft zu gemeinwohl-schädlichem Verhalten motiviert. Indem ein Betrieb oder eine Gemeinde eine solche Bilanz erstellt wird sichtbar, in welchen Bereichen man sich schon am Gemeinwohl orientiert und welche Verbesserungs-Potenziale es noch gibt.

Das ist keine Utopie, sondern ein erprobtes und gleichzeitig für weitere Entwicklung offenes Werkzeug, mit dem man das Handeln der eigenen Organisation systematischer als bisher an Gemeinwohl-Werten ausrichten kann. Das hilft, die Lücke zwischen Einstellung und Verhalten zu schließen:

Bei jeder Bilanzrunde wird nicht nur auf den vergangenen Zeitraum geschaut. Es werden auch Optimierungs-Ideen entwickelt. Damit wird der normalerweise auf finanzielle Fragen verengte Blick um zwei wesentliche Perspektiven erweitert:

- Zum einen werden fünf Stakeholder*innen in den Blick genommen: Lieferant*innen, Eigentümer*innen, Mitarbeitende, Kund*innen bzw. Bürger*innen und das gesellschaftliche Umfeld
- Zum anderen geht es um Werte, die in der UN-Menschenrechtscharta und weltweit in Verfassungen als Ziele hinterlegt sind: Menschenwürde, Solidarität, Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, Transparenz und Mitentscheidung. Diese Werte sind quasi der GWÖ-Vorschlag für eine Operationalisierung des Begriffs "Gemeinwohl"

Eine gute Bewertung in der Gemeinwohl-Bilanz bekommt folglich, wer sein kommunales bzw. unternehmerisches Handeln darauf ausrichtet, diesen Werten im Verhältnis mit allen fünf Bezugsgruppen gerecht zu werden. Alle Bilanz-Berichte sind öffentlich: Die Organisationen berichten deutlich und nachvollziehbar, wie sie zum Gemeinwohl beitragen.

Das hat einen Marketing-Effekt, der sich z.B. in besserer Bindung von Kund*innen und Mitarbeitenden zeigt. Im Kern geht es allerdings um Organisations-Entwicklung: Darum, die eigene Firma oder Stadtverwaltung durch eine andere Brille als bisher zu betrachten, dadurch andere Dinge als bisher zu sehen, und dann das bisherige Handeln im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten bewusst und systematisch anzupassen. Dadurch werden konkrete Verbesserungen für eine nachhaltige Zukunft erreicht – Wandel mit System.



DIE VISION DER GEMEINWOHL-ÖKONOMIE

Aktuell ist diese Form der Bilanzierung freiwillig. Mittelfristig könnte eine gute GWÖ-Bilanz allerdings auch steuer- oder vergaberechtliche Vorteile bringen. Dadurch würde ein Lenkungseffekt entstehen der dafür sorgt, dass sich das Engagement für ein gutes Leben für alle auch finanziell lohnt, statt wie bisher durch höhere Kosten erschwert zu werden.

Ein "nicht finanzielles Reporting", wie es die Gemeinwohl-Bilanz darstellt, ist bereits jetzt Pflicht für einige Unternehmen: 2014 wurde vom Europäischen Parlament eine Richtlinie zur Erweiterung der Berichterstattung von großen kapitalmarktorientierten Unternehmen und Finanzdienstleistungsunternehmen beschlossen (sog. CSR-Richtlinie). Ziel der Richtlinie ist es insbesondere, die Transparenz über ökologische und soziale Aspekte von Unternehmen in der EU zu erhöhen. Dabei geht es um Informationen zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmer*innenbelangen sowie um die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Deutschland hat diese EU-Vorgabe mit dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz in nationales Recht integriert, das seit dem Geschäftsjahr 2017 auf Lageberichte anwendbar ist.

Mit Blick auf die 2015 von den Vereinten Nationen ratifizierten Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 („Sustainable Development Goals“, s. www.17ziele.de) ist davon auszugehen: Auch unternehmerisches Handeln wird zukünftig stärker auf eine Balance zwischen Ökologie, Sozialem und Ökonomie ausgerichtet (People, Planet, Prosperity), mit dem übergeordneten Ziel einer kooperativen und friedvollen Welt (Partnership, Peace).

Auch wer der volkswirtschaftlichen Vision der GWÖ kritisch gegenüber steht, profitiert daher mit einer Gemeinwohl-Bilanz von der Möglichkeit, sich schon jetzt umfassend mit diesen Gedanken auseinander zu setzen.

Bisher verpflichtet das zu keinerlei Änderungen. Die Erfahrung zeigt allerdings, dass sich sowohl Einstellung als auch Verhalten im Lauf dieses Prozesses zu wandeln beginnen: Es wird systematischer im Sinne der genannten "5 P" agiert – und damit im Sinne des Gemeinwohls.



9. HINTERGRÜNDE ZUR STIFTUNG ALS PROJEKT-TRÄGER

Ende 2017 gründeten die vier Erst-Stifter*innen Annegret und Albrecht Binder sowie Camilla Pfaffhausen und Reinhard Raffenberg die weltweit erste Stiftung, die den GWÖ-Begriff im Namen trägt: die Stiftung Gemeinwohl-Ökonomie NRW. Vorausgegangen waren viele Gespräche mit Ehrenamtlichen in der GWÖ-Bewegung sowie mit Co-Initiator Christian Felber. Die Stiftung ist als gemeinnützig anerkannt sowie wirtschaftlich und parteipolitisch unabhängig.

Die Koordination mit den Ehrenamtlichen innerhalb der GWÖ-Bewegung erfolgt zum einen vor Ort über die GWÖ-Regionalgruppe Höxter-Lippe, zum anderen über die Einbindung eines Vertreters der internationalen GWÖ Management-Teams in das Stiftungs-Kuratorium (aktuell: Manfred Jotter).

2019 konnten LEADER-Fördermittel der EU und des Landes NRW für ein erstes größeres Projekt akquiriert werden: die hier berichtete Arbeit an der „Gemeinwohlregion Kreis Höxter“. Parallel werden derzeit Stiftungs-Strukturen ausgebaut – u.a. mit der energetischen Sanierung eines ehemaligen Fabrik-Gebäudes in Steinheim (Westfalen) im Kreis Höxter.

Ziel dieses Engagements ist es, mithilfe der Gemeinwohl-Ökonomie in Nordrhein-Westfalen Projekte zu initiieren, die alle drei Säulen der Nachhaltigkeit stärken: Mensch, Umwelt und Wirtschaft. Hierfür bauen wir Netzwerke auf und unterstützen Projekte mit GWÖ-Bezug. Detail-Infos zu Zielen und Wirkungsfeldern finden Sie in unserer Satzung auf www.stiftung-gwoe.nrw.

DIE ZEIT IST REIF ...

MENSCHENWÜRDIG
TRANSPARENT
NACHHALTIG
& GERECHT
WIRTSCHAFTEN

VISION & CHANCE
IM KULTURLAND
KREIS HÖXTER

GEMEINWOHL- ÖKONOMIE JETZT.

ERPROBTE TOOLS
FÜR ERFOLGREICHE
WIRTSCHAFT IM
EINKLANG MIT
ETHISCHEN WERTEN!

JETZT ENGAGIEREN:
www.gemeinwohl-region-kreis-hoexter.de

gemeinwohlregion-kreis-hoexter.de | leader-in-hx.eu | Seite 21

